



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT

NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

—
Jahresbericht 2018



IMPRESSUM

Herausgeber Netzwerk Schweizer Pärke
Ort und Datum Bern, Juni 2019
Redaktion Christian Stauffer, Tina Müller, Andrea Hubacher, Liza Nicod, Tamara Estermann, Mireille Rotzetter, Erica Baumann, Lucien Grangier, Estelle Paratte, Cécile Wiedmer, Agnes Truffer.
Kartendaten Kompetenzzentrum Geoinformation (Netzwerk Schweizer Pärke)
Gestaltung Lucien Grangier (Netzwerk Schweizer Pärke)
Druck Länggasse Druck AG Bern

INHALT

PÄRKELANDSCHAFT SCHWEIZ	4
SCHWERPUNKTE 2018	6
DIE WICHTIGSTEN AKTIVITÄTEN DES NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE	7
VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK	7
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER	8
KOOPERATIONEN NATIONAL	10
KOOPERATIONEN INTERNATIONAL	11
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – KOMMUNIKATION UND MARKETING	13
PROJEKT INNOTOUR III	17
GEOINFORMATION	19
PRODUKTELABEL	20
FINANZEN	22
FINANZIERUNG	22
JAHRESRECHNUNG	23
KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG	25
DATEN ZUM NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE	26
MITGLIEDER DES VEREINS	26
STATISTISCHE DATEN ZU DEN PÄRKEN	27
VORSTAND	28
MITARBEITENDE DES NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE 2017	29
QUELLEN	30

PÄRKELANDSCHAFT SCHWEIZ

Die Pärkelandschaft hat 2018 ein Gesicht bekommen, welches sie für lange Zeit prägen wird. Mit dem Progetto Parco Nazionale del Locarnese ist nach dem Adula im Jahr 2016 nun auch das zweite Nationalparkprojekt gescheitert. Neue Nationalparkprojekte sind nicht in Aussicht. Die Schweizer Pärkelandschaft wird deshalb für längere Zeit ohne weitere Projekte aus dieser Kategorie auskommen müssen.

Mit dem Regionalen Naturpark Schaffhausen ging Anfang 2018 der 15. Regionale Naturpark in Betrieb, ein Park nicht nur in einer bisher parkfreien Zone, sondern auch mit zwei deutschen Gemeinden integriert. Weiter hat die UNESCO Biosphäre Entlebuch ihre erste Charta eingereicht für die zweite Betriebsphase als Naturpark. Bei den neuen Projekten für Regionale Naturpärke kam gegenüber den Vorjahren wieder etwas mehr Dynamik ins Spiel. Zwar wurde das Projekt Zürcher Berggebiet beerdigt. Hingegen erschienen neben den bereits bekannten Projekten Rätikon im Dreiländereck Österreich, Schweiz und Liechtenstein sowie Calanca aus dem ehemaligen Gebiet vom Parc Adula auch je ein Projekt aus dem Wallis, nämlich Vallée du Trient, und aus dem Tessin, Camoghè, auf der Bildfläche.

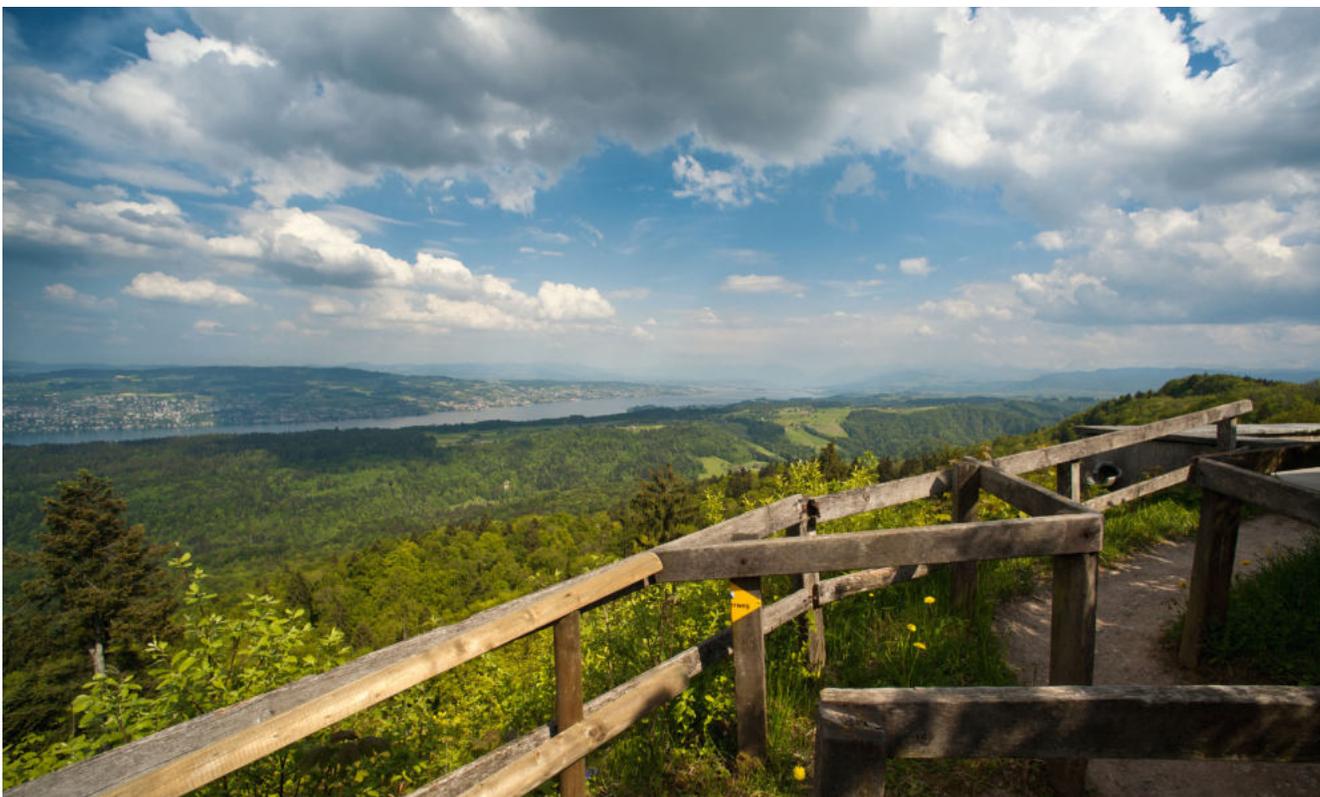
Die Kategorie Naturerlebnispark kämpft mit ähnlichen Schwierigkeiten wie jene der Nationalpärke. Die Ausscheidung von Kernzonen mit den entsprechenden Nutzungsbeschränkungen stellt eine riesige Herausforderung dar. Dies erlebt der

Parc du Jorat hautnah, bei welchem sich eine wichtige ländliche Gemeinde zurückgezogen hat. Hier besteht immerhin die Aussicht, mit Flächen der Stadt Lausanne auf den angestrebten Perimeter zu kommen.

Mit dem Naturpark Thal und dem Wildnispark Zürich Sihlwald schafften die ersten beiden Pärke die Erneuerung der Charta. Der Prozess erwies sich als aufwändig, die Kontakte zur Bevölkerung waren intensiv. In beiden Fällen war der Park am Schluss völlig unbestritten.

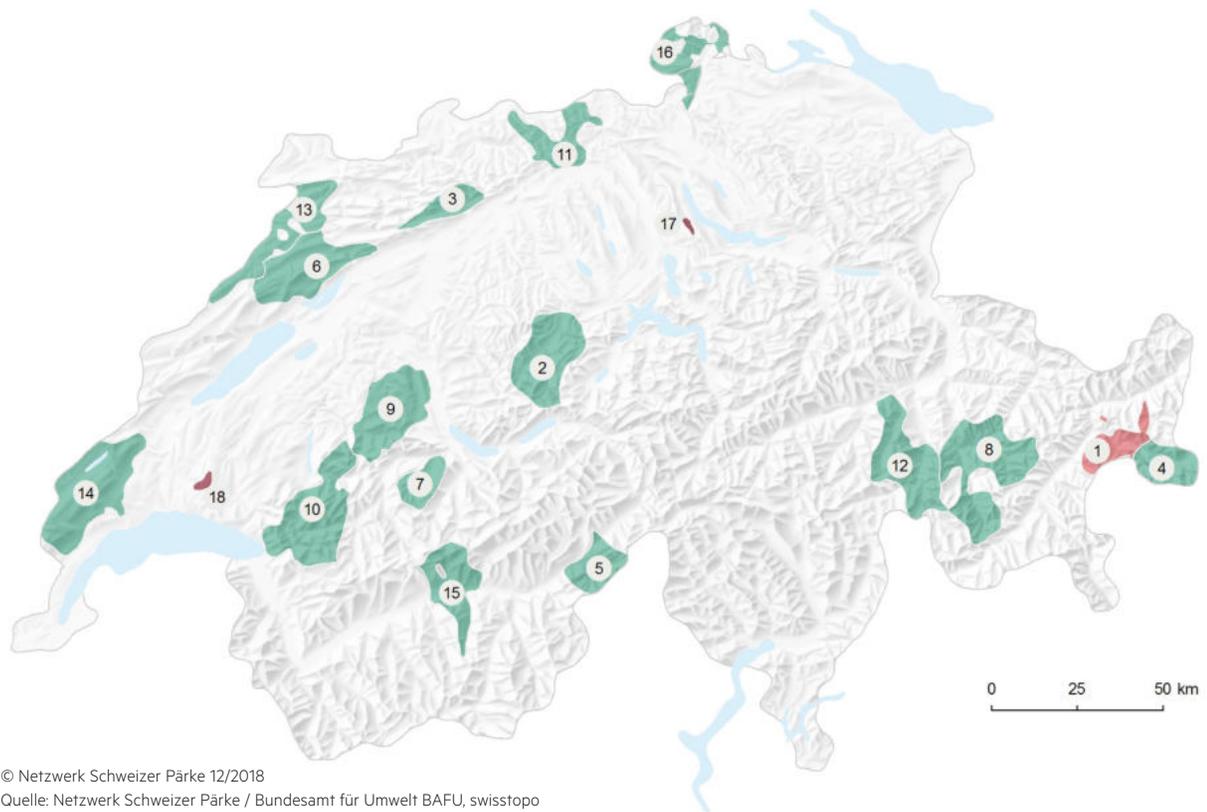
Im Hinblick auf die neuen Chartas, welche in den meisten Pärken in den nächsten zwei Jahren erarbeitet werden müssen, ergeben sich diverse Diskussionen um Perimeteranpassungen. Viele Gemeinden haben fusioniert und befinden sich deshalb nur noch teilweise im Park. Hier stehen Bereinigungen an, welche üblicherweise Vergrößerungen der Perimeter bedeuten. Zum Teil melden aber auch neue Gemeinden ihr Interesse an, z.B. im Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut oder im Naturpark Beverin. Insgesamt ist in den nächsten Jahren eher eine Ausweitung der bestehenden Perimeter zu erwarten.

Eine Übersicht zeigt, dass seit 2008 insgesamt rund 50 Projekte im Rahmen der neuen Pärkegesetzgebung initiiert worden sind. Davon waren rund ein Drittel erfolgreich und sind heute in Betrieb.



Wildnispark Zürich Sihlwald

Karte der Schweizer Pärke (Stand 31. Dezember 2018)



© Netzwerk Schweizer Pärke 12/2018
Quelle: Netzwerk Schweizer Pärke / Bundesamt für Umwelt BAFU, swisstopo

Schweizerischer Nationalpark

- 1 Schweizerischer Nationalpark GR (seit 1914)

Nationalpark der neuen Generation

aktuell kein Projekt

Regionaler Naturpark

- 2 UNESCO Biosphäre Entlebuch LU (seit 2008)
- 3 Naturpark Thal SO (seit 2010)
- 4 Biosfera Val Müstair GR (seit 2011)
- 5 Landschaftspark Binntal VS (seit 2012)
- 6 Parc régional Chasseral BE/NE (seit 2012)
- 7 Naturpark Diemtigtal BE (seit 2012)
- 8 Parc Ela GR (seit 2012)
- 9 Naturpark Gantrisch BE/FR (seit 2012)
- 10 Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut VD/FR (seit 2012)
- 11 Jurapark Aargau AG/SO (seit 2012)

- 12 Naturpark Beverin GR (seit 2013)
- 13 Parc du Doubs JU/NE/BE (seit 2013)
- 14 Parc Jura vaudois VD (seit 2013)
- 15 Naturpark Pfyn-Finges VS (seit 2013)
- 16 Regionaler Naturpark Schaffhausen SH, CH/D (seit 2018)

Naturerlebnispark

- 17 Wildnispark Zürich Sihlwald ZH (seit 2010)
- 18 Parc naturel périurbain du Jorat VD (Kandidat)

SCHWERPUNKTE 2018

Strategie 2020-2025

Im Hinblick auf die neue Finanzierungsperiode erarbeitete das Netzwerk vorzeitig eine neue Strategie. Die Geschäftsführer der Pärke arbeiteten dazu an einem ERFA und in der nachfolgenden Konsultation massgeblich mit. Die neue Strategie ist sehr ähnlich wie die bisherige, wurde aber gestrafft und aktualisiert. Sie weist neu noch 5 Tätigkeitsfelder auf gegenüber 7 der bisherigen.

Partnerschaftsvereinbarungen: Werte der Pärke

2018 starteten die Pärke einen wichtigen Prozess. Jahrelang hatte jeder Park individuell mit seinen Partnerunternehmen Vereinbarungen getroffen und Verträge abgeschlossen. Nun bricht man auf, um gemeinsame Werte zu entwickeln und zusammen mit den Partnerorganisationen eine Wertgemeinschaft aufzubauen. Dies ist ein Vorhaben von grosser Kraft, wie das Vorbild der Pärke in Frankreich gezeigt hat, wo gut zwei Jahre nach Beginn der Umsetzung bereits 2500 Unternehmen zu den Parkpartnern zählen.

Wirtschaftliche Bedeutung der Pärke bestätigt

Die ETH Zürich hat mittels einer umfangreichen Gästebefragung untersucht, welche touristische Wertschöpfung die vier Schweizer Naturpärke Landschaftspark Binnental, Parc Ela, Naturpark Gantrisch und Parc Jura vaudois ihrer Region bringen. Die Auswertung zeigt, dass jeder der beteiligten Pärke eine beträchtliche touristische Wertschöpfung erzielt und diese um ein mehrfaches höher liegt, als die von der öffentlichen Hand investierten Gelder. Besonders anziehend für die Touristen wirken die schönen und intakten Naturlandschaften der Pärke.

Kein Nationalpark neuer Generation

Mit der Ablehnung des Parco Nazionale del Locarnese ist auch das zweite Nationalparkprojekt der neuen Generation bei der Bevölkerung gescheitert. Die Ergebnisse pro Gemeinde waren durchwegs knapp (insgesamt 4279 Nein- gegen 4170 Ja-Stimmen), aber es sprachen sich nur zwei Gemeinde von acht für den Park aus. Da keine neuen Projekte in Erarbeitung sind, wird in absehbarer Zeit kein neuer Nationalpark entstehen. Das Netzwerk versuchte zum Thema eine Debatte zu lancieren, diese fand aber kaum Widerhall.

Ökologische Infrastruktur

Die wichtigste Stossrichtung des Aktionsplans Biodiversität des Bundes ist die Ökologische Infrastruktur. Sie steht für genügende Flächen für die Biodiversität; Kern- und Vernetzungsgebiete. Die Pärke arbeiten an der Konzeption und Umsetzung federführend mit. Das Netzwerk setzt sich zudem auf nationaler Ebene im Rahmen einer Fachgruppe unter dem Schweizer IUCN-Komitee dafür ein, eine fachliche Grundlage für die Ökologische Infrastruktur zu schaffen.

Berggebietsevent auf dem Bundesplatz

Am 31. August führte das Netzwerk zusammen mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet (SAB) und World Heritage Experience Switzerland den Berggebietsevent auf dem Bundesplatz durch. Anlass war das 75-Jahre-Jubiläum der SAB. Darin integriert war der 4. Nationale Pärke-Markt. Die Zusammenarbeit lohnte sich. Der Anlass stiess auf gros-

ses Echo und das Besucheraufkommen war grösser als in den Vorjahren. Organisation und Zusammenarbeit klappten einwandfrei.

Firmenkooperationen tragen zur Bekanntheit bei

Das BAFU gibt jährlich eine Online-Umfrage in Auftrag, um die Bekanntheit des Logos der Schweizer Pärke zu messen. 2018 gaben 23% der Befragten an, die Marke zu kennen (Vorjahr: 26%). Am stärksten wahrgenommen werden die Willkommens- und Informationstafeln der Pärke. An zweiter und dritter Stelle stehen Publikationen über die Pärke in der Coop-Zeitung respektive die Parkperimeter auf Google Maps. Dies zeigt, dass Firmenkooperationen von entscheidender Bedeutung sind, um das Logo bekannt zu machen. Die Integration der Parkperimeter auf der Langsamverkehrsplattform SchweizMobil und auf den Hallwag-Karten sind vor diesem Hintergrund besonders wichtig.

Barrierefreier Tourismus

Das Projekt «Schweizer Pärke für alle» wurde von der Stiftung Denk an mich mit CHF 50'000.- prämiert. Mit dem Geld können Projekte zum barrierefreien Tourismus in den Pärken in den Bereichen Informationsverbesserung, Sensibilisierung und Angebotsentwicklung finanziert werden. Das Netzwerk arbeitet dafür mit Pro Infirmis und Procip zusammen und ist Mitglied beim Verein Barrierefreie Schweiz.

Neue Bildsprache

Im Rahmen der Kampagne Kleine Weltwunder und einer separaten Kampagne werden Bilder von den Pärken in einer neuen Sprache produziert. Immer stehen die Bewohner des Parks, die arbeitenden, gestaltenden Menschen im Vordergrund.

Inwertsetzung von immateriellen Kulturgütern

Das Thema Immaterielles Kulturerbe wurde in verschiedenen ERFAs aufgenommen. Ausserdem wurde in Charmey ein zweitägiges Treffen organisiert, bei dem Parkprojekte vorgestellt und Traditionsträger besucht wurden. In Zusammenarbeit mit der Anfang 2018 zusammengestellten Reflexionsgruppe wurde ein Leitfaden erstellt, der den Pärken mögliche Massnahmen zur Behandlung des Themas aufzeigt. Als Partner des Kulturerbejahres 2018 hat das Netzwerk bei der Organisation des Veranstaltungskalenders mitgeholfen und am Ideen- und Projektwettbewerb des BAK teilgenommen, mit dem Ziel, die Aktivitäten in Zusammenhang mit dem IKE in den Pärken zu unterstützen und aufzuwerten.

Public Fundraising

Das Pilotprojekt Public Fundraising wurde 2018 weiterverfolgt. Ein zweites Mailing wurde an 20'000 Personen versandt, um neue Spender zu akquirieren. Die Rückmeldungen fielen jedoch geringer aus als für das Pilotprojekt vorgesehen (1,12 % gegenüber den erwarteten 3,5 %). Aufgrund der hohen Kosten und der Tatsache, dass sie sich nicht in den Ergebnissen niedergeschlagen haben, hat der Vorstand entschieden, das Pilotprojekt abzubrechen und auf das dritte Mailing zur Anwerbung von Spendern zu verzichten. Dieses war für August 2018 vorgesehen. Die Beziehungen mit den aktuellen Gönnern wurden freilich weiterhin aktiv gepflegt.

DIE WICHTIGSTEN AKTIVITÄTEN DES NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK

Pärkelandschaft

In der Pärkelandschaft gab es 2018 leider eine nicht gewünschte Bereinigung. Mit der Ablehnung des Nationalparkprojekts des Locarnese gibt es in dieser Parkkategorie kein Projekt mehr und es wird für längere Zeit auch keines geben. Das Netzwerk bemühte sich, dazu eine Diskussion zu lancieren, diese stiess jedoch nur auf wenig Echo.

Auch die Errichtung des Naturerlebnisparks Jorat bereitet Probleme, da eine wichtige Gemeinde abgesprungen ist. Auch hier besteht die Herausforderung in erster Linie in der Schaffung einer genügend grossen Kernzone.

Erfreulicherweise konnten der Naturpark Thal und der Wildnispark Zürich Sihlwald ihre Prozesse zur Evaluation und Neuformulierung der Chartas erfolgreich abschliessen. In beiden Fällen stimmten alle bisherigen Gemeinden den Chartas zu.

Eine Übersicht des Netzwerks zu den bisherigen Parkprojekten zeigt insgesamt 46 Projekte, davon sind heute 17 in Betrieb und eines in Errichtung.

Pärke im Aktionsplan Biodiversität

Die Pärke spielen in der Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität des Bundes, konkret bei der Schaffung einer ökologischen Infrastruktur (ÖI), eine wesentliche Rolle. Die konzeptionellen Grundlagen dazu haben sie sich im entsprechenden Pilotprojekt ÖI erarbeitet.

Im Rahmen der Fachgruppe «Ökologische Infrastruktur» setzt sich das Netzwerk aktiv für eine konsequente und rasche Umsetzung der Schaffung einer ökologischen Infrastruktur ein. Die Gruppe entwickelte eine Definition mit Erläuterungen, arbeitete an der Konzeption einer Karte und diskutierte eingehend, aus welchen wissenschaftlichen Grundlagen die Raumansprüche für die ökologische Infrastruktur abgeleitet und konkretisiert werden können. Die Fachgruppe tauscht sich regelmässig mit der Task Force ÖI des BAFU aus. So werden Doppelspurigkeiten vermieden und das Expertenwissen aus der Praxis kann auf Bundesebene eingebracht werden.



Das Nationalparkprojekt des Locarnese ist an der Urne gescheitert.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER

2018 fanden insgesamt 10 Erfahrungsaustauschtreffen statt. Diese umfassen eine breite Palette von Themen, die für die Pärke relevant sind.



Erfahrungsaustausch und Generalversammlung der Geschäftsführer im Naturpark Gantrisch

Im Rahmen der Treffen der Geschäftsführenden wurden wesentliche strategische Fragen bearbeitet und entschieden. So haben die Direktorinnen und Direktoren die Strategie 2020 – 2025 diskutiert und verabschiedet, das Wertesystem der Pärke – entwickelt im Rahmen des Projekts Partnerschaftsvereinbarungen – diskutiert und verabschiedet, sich mit Finanzierungsmöglichkeiten von touristischen Infrastrukturen beschäftigt, einen intensiven Austausch mit Vertretern der Parkforschung geführt und in einem emotionalen Akt Abschied vom Progetto Parco Nazionale del Locarnese genommen.

In der Kommunikation lagen die Schwerpunkte bei der Umsetzung der Kampagne «Kleine Weltwunder», beim Campaigning bezüglich Abstimmungen, bei den Social Media und der Kommunikation von Biodiversität.

Im Bereich Bildung fand nach längerer Pause wieder ein Austausch mit Verantwortlichen aus fast allen Pärken statt. Dabei zeigte sich, wie wichtig dieser Austausch unter Fachpersonen und damit auch diese Community ist.

In zwei Workshops haben sich Mitarbeitende des Netzwerks und Fachpersonen der Pärke mit dem Wissensmanagement der Pärke beschäftigt und konzeptionelle Vorstellungen für den zukünftigen Umgang mit der Thematik entwickelt. Das Netzwerk nimmt nach Möglichkeit auch an den Veranstaltungen der beiden kantonalen Netzwerke in Bern und Graubünden teil. Es zeigt sich, dass verschiedene, vor allem sehr konkrete Themen und Projekte sinnvollerweise auf kantonalen Ebene angegangen werden.

Immaterielles Kulturerbe

Das Projekt Immaterielles Kulturerbe (IKE) zielt darauf ab, die Pärke und assoziierten Mitglieder des Netzwerks zu sensibilisieren und zu unterstützen, um das Themenfeld lebendige Traditionen dauerhaft in ihren Überlegungen und Aktivitäten zu verankern. Dieses übergreifende Thema wurde in verschiedene ERFAs aufgenommen (Kommunikation, Bildung). Ausserdem wurde in Charmey ein zweitägiges Treffen mit den Kulturverantwortlichen der Pärke organisiert. Auf dem Programm standen Präsentationen zu Parkprojekten und Besuche bei Traditionsträgern. Die Teilnehmer haben sich ebenfalls mit einem gemeinsamen Projekt für den Projektwettbewerb befasst, der vom BAK im Rahmen des Kulturerbejahres 2018 veranstaltet wurde. Das für den Wettbewerb eingereichte Projekt sieht Fördergelder für die Entwicklung von Angeboten zum IKE und der Kommunikation in diesem Zusammenhang vor. Das Projekt gehörte nicht zu den Preisträgern, doch die Stiftung Pro Patria hat bereits eine Unterstützung von CHF 20'000.- für seine Umsetzung versprochen. Weitere Unterstützungsgesuche stehen noch aus. Parallel zum Erfahrungsaustausch wurde Anfang 2018 eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die sich im Laufe des Jahres dreimal getroffen hat. Sie nahm insbesondere am Ideenwettbewerb teil, der ebenfalls vom BAK für dieses Kulturerbejahr organisiert wurde. Dafür hat die Arbeitsgruppe einen Leitfaden zum IKE

Bereich	Ort	Thema
Bildung	Bern	Projekte aus den Pärken
Geschäftsführung / GV	Naturpark Diemtigtal	Strategie Netzwerk Schweizer Pärke 2020 – 2025, Finanzierung touristische Infrastrukturen
Geschäftsführung / GV	Naturpark Gantrisch	Austausch Forschung – Geschäftsführende zu Befragung und Charta –Evaluation, Werte der Pärke, Partnerschaftsvereinbarungen
GIS	Bern	Projekte aus den Pärken, Rückblick 2018, Ausblick 2019
GIS	Bern	Artendaten, Analysen zu Daten der ökologischen Infrastruktur
Immaterielles Kulturerbe	Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut	Projekte aus den Pärken, gemeinsames Projekt
Kommunikation	Parc régional Chasseral	Ökologische Infrastruktur, Kommunikation der Pärke in kritischen, heiklen Situationen: Kurz-Präsentationen
Kommunikation	Bern	Campaigning für Abstimmungen, Kampagne «Kleine Weltwunder»
Produkte	Bern	Strategie Produktelabel, Qualitätssicherung Produktelabel, Diverse Projekte: Aktueller Stand und Informationen
Tourismus	Bern	Synergy-Day: Park – ein USP im Tourismus



Die Pärke als Bildungsorte – UNESCO Biosphäre Entlebuch

der Pärke und der Naturdenkmäler der UNESCO verfasst. Das Dokument schlägt eine Reihe konkreter Massnahmen vor, die es ermöglichen, die im Gebiet eines Parks vorhandenen Traditionen zu erfassen. Als Partner des Kulturerbejahres hat das Netzwerk ebenfalls einen Artikel für die Zeitschrift Hotspot des Forums Biodiversität Schweiz verfasst, der die Beziehung zwischen dem Kulturerbe und der Biodiversität untersucht. Ausserdem wurde mit Fotoshootings zum immateriellen Kulturerbe in den Pärken begonnen. Diese Fotos sind für die Verwendung durch die Pärke und das Netzwerk bestimmt. Das Projekt wird 2019 fortgesetzt.

Fundraising

Nach einem ersten Mailing, das an 10'000 Adressen in der Deutschschweiz verschickt wurde, wurde das Pilotprojekt Fundraising 2018 weitergeführt. Ein zweites Mailing zur Anwerbung von Spendern wurde an 20'000 Adressen ebenfalls in der Deutschschweiz versandt. Der Entwurf des Pilotprojekts sah eine positive Antwortquote von 3,5 % pro Mailing vor, ein Durchschnitt, der absichtlich hoch gesteckt wurde. Das Mailing vom März verzeichnete eine Rücklaufquote von 1,12 %. Der Vorstand des Netzwerks hat entschieden, auf ein drittes Mailing zum Akquirieren von Gebern zu verzichten und das Pilotprojekt abzubrechen. Das dritte Mailing war für August

2018 vorgesehen. Die Ergebnisse der zwei Akquisitionswellen haben gezeigt, dass das Public Fundraising mittelfristig gesehen nicht rentabel ist. Die Beziehung mit den Gönnern wurde dennoch aufrechterhalten. Im Januar und im Mai wurde ihnen ein Brief geschickt. Personen, die mehr als CHF 60.- gespendet hatten, erhielten ein Torrone (Nougat) des Nationalparkprojekts Locarnese sowie eine Agenda der Veranstaltungen. Sie konnten gratis, mit Einschreibung, an sechs Aktivitäten in den Pärken teilnehmen. Der Ausflug zu den Moorlandschaften des Entlebuch konnte stattfinden, weil sich genügend Spender dafür eingeschrieben hatten.

Die Webseite parks.swiss behält die Spendenmöglichkeit bei und die verschiedenen Kommunikationskanäle des Netzwerks verbreiten diese Möglichkeit weiterhin. 2019 werden zwei Briefe an die Geber verschickt und ein kostenloser Ausflug in einen Park angeboten werden, um die Beziehung aufrechtzuhalten.

KOOPERATIONEN NATIONAL

Bundesämter und Kantone

Die Zusammenarbeit mit dem BAFU als federführendem Bundesamt für das Pärkedossier war intensiv und vielfältig. Wichtigste Themen waren das Nationalparkprojekt Locarnerse, die Strategie Produktelabel, die Evaluation der Chartas und das Qualitätsmanagementsystem der Pärke. Mit dem SECO fanden Gespräche über die Zukunft des Bereichs Tourismus beim Netzwerk, über die Ergebnisse des laufenden Innotourprojektes und über ein mögliches weiteres Innotourprojekt statt.

Daneben gab es eine intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur im Rahmen des immateriellen Kulturerbes. Mit dem Bundesamt für Landwirtschaft kam ebenfalls ein Projekt zustande: Im Rahmen der Qualitäts- und Absatzförderung wird eine Vorabklärung zur Inwertsetzung symbolträchtiger Parkprodukte durchgeführt.

Unter dem Titel Netzwerk der Netzwerke trafen sich Vertreter von Regiosuisse, Agridea und Netzwerk Schweizer Pärke um Synergien zu identifizieren und die Arbeiten der anderen Organisationen vermehrt in Wert zu setzen.

Mit den Vertretern der Kantone fand ein tripartites Treffen zusammen mit dem BAFU statt. Dabei standen die Pärkestrategie des BAFU und die Strategie des Netzwerks als Themen im Fokus.

Zusammenarbeit mit NGO's

Die Zusammenarbeit mit den NGO's entwickelte sich 2018 sehr positiv. Mit den Umweltorganisationen arbeitete das Netzwerk fachlich bei der Ökologischen Infrastruktur, bei der Grünen Liste (Instrument der IUCN zur Förderung von gutem

Parkmanagement) und in politischen Fragen gut zusammen. Wichtig war dabei der Rahmen des Schweizer IUCN-Komitees, welcher sich für Erarbeitung von fachlichen Grundlagen ausgezeichnet bewährte. Erfreulich waren auch die Zusammenarbeit zwischen der Vogelwarte und den Pärken in Umsetzungsprojekten. Diese konnte durch das Netzwerk gefördert werden.

Kooperationen mit privaten Unternehmen

Die Zusammenarbeit mit Coop verlief sehr erfreulich. Erstmals kam ein gemeinsames Projekt im Rahmen des Nachhaltigkeitsfonds von Coop zustande, was die Zusammenarbeit wesentlich verstärkt. 2018 wurde bei Coop mit rund 200 Parkprodukten ein Umsatz von rund 6 Mio. CHF erzielt.

Die Suche nach Partnerschaften mit weiteren Unternehmen verlief dagegen harzig. Die Versuche scheiterten schon zu einem frühen Zeitpunkt, eine Krankenkasse lehnte nach Gesprächen ab. Insgesamt erweist sich der politische Aspekt der Pärke immer noch als Hinderungsgrund. Zudem hat das Netzwerk zu wenig gute Kontakte in Unternehmerkreisen.

Kooperationen Mobilität

Die Zusammenarbeit mit PostAuto ging 2018 weiter, war aber wegen der Situation bei PostAuto weniger intensiv als in den Vorjahren. Erfreulich entwickelte sich das Projekt Fahrtziel Natur, für welches auch die BLS als Partnerunternehmen gewonnen werden konnte.

Nach langjährigen Bemühungen wurden die Perimeter der Pärke erstmals auf den Karten von SchweizMobil publiziert. Ebenso erschienen die Perimeter der Pärke erstmals auf den Hallwag-Karten. Aufgrund der Präsenz der Pärke auf Google Maps ist bekannt, dass diese Kommunikation viel zur Bekanntmachung der Pärke beiträgt.



Der Berggebietevent mit Pärke-Markt auf dem Bundesplatz

Kooperationen Bildung

Im vergangenen Jahr beteiligten sich das Netzwerk an mehreren nationalen und internationalen Projekten im Bildungsbereich. Im Rahmen einer Kooperation mit ALPARC fand im Sommer die 5. Auflage von «Youth at the top» statt, bei dem junge Menschen zum gleichen Zeitpunkt im ganzen Alpenraum sowie den Karpaten einen Tag und eine Nacht lang die Bergwelt erleben.

Im Herbst beteiligten sich zahlreiche Pärke an einem Projekt mit dem WWF sowie weiteren Umweltbildungsakteuren. «Ab in die Natur - Draussen unterrichten» fordert Lehrer auf, während einer gemeinsamen Aktionswoche ihren Unterricht nach draussen zu verlegen. Die Pärke boten ihnen dabei mit verschiedenen Angeboten Unterstützung an.

Weiter konnte 2018 eine Partnerschaftvereinbarung mit SILVIVA abgeschlossen werden.

Kooperation mit der Forschung

Die Kooperation mit der Forschung erfolgt über die Parkforschung der SCNAT. Die Zusammenarbeit ist sehr gut eingespielt. Ein wichtiger Schwerpunkt war 2018 der Austausch zwischen Forschenden und Park-Direktoren zu quantitativen und qualitativen Erhebungen.

Auflistung wichtiger Partnerschaften

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist Mitglied bei oder Partner von folgenden nationalen Organisationen:

- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, die sich für die Interessen der Berggebiete einsetzt
- Schweizer Tourismus-Verband STV, dem tourismuspolitischen Dachverband der Schweiz
- Schweiz Tourismus, der wichtigsten schweizerischen Marketingorganisation für Destinationen und Angebote im Tourismus
- Forum Landschaft, der interdisziplinären Austauschplattform für Praxis und Forschung
- Stiftung SchweizMobil, welche die sanfte Mobilität in der ganzen Schweiz, aber auch in den einzelnen Kantonen koordiniert
- Schweizer Wanderwege
- Fachkonferenz Umweltbildung, einer Gruppe aus Umweltbildungsverantwortlichen von Bildungsinstitutionen, Kantonen und Organisationen zur Stärkung der Umweltbildung in der Gesellschaft
- Verein Natur und Freizeit: Zusammenschluss von Organisationen für einen wildtierfreundlichen Wintersport (hergeleitet aus Respektiere Deine Grenzen)
- Naturfreunde Schweiz
- IUCN Landesgruppe Schweiz
- Bus Alpin
- Deutsche Bahn, RhB
- regionsuisse
- Agridea

Im Bereich Natur und Landschaft arbeitet das Netzwerk mit folgenden Organisationen zusammen:

- Pro Natura
- Birdlife Schweiz
- Stiftung Landschaftsschutz
- Vogelwarte Sempach

Im Zusammenhang mit Produkten arbeitet das Netzwerk mit dem Verein der Schweizer Regionalprodukte zusammen.

Mit verschiedenen Organisationen bestehen informelle Partnerschaften:

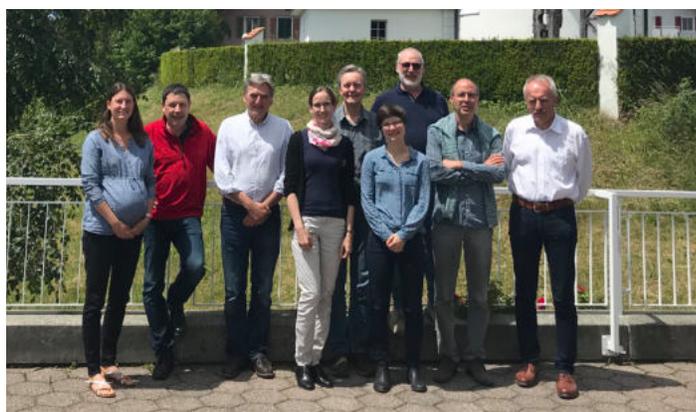
- Mountain Wilderness (AlpenTaxi)
- Verkehrsclub der Schweiz VCS
- Agrotourismus Schweiz
- Pusch
- Globe
- Aqua Viva
- Schweizer Alpenclub SAC
- World Heritage Experience Switzerland WHES
- Schweizer Bauernverband
- Pro Velo Schweiz

In allen Partnerschaften strebt das Netzwerk an, die Pärke vermehrt und besser zu kommunizieren und die Angebote der Pärke laufend im Hinblick auf die gemeinsamen Ziele zu entwickeln.

KOOPERATIONEN INTERNATIONAL

2018 fand erstmals ein gemeinsames Treffen der französischsprachigen und der deutschsprachigen Naturpark-Verbände statt, welches das Netzwerk in der UNESCO Biosphäre Entlebuch organisierte. Hauptthema der Veranstaltung war die Weiterarbeit an der Plattform der Regionalen Naturpärke. Ergebnisse waren eine gemeinsame Vision, eine SWOT-Analyse und gemeinsame Ideen zur Kommunikation der Regionalen Naturpärke.

Das Netzwerk beteiligte sich aktiv an Treffen zum Projekt «Destination Parks». Dieses Projekt wird von ALPARC verantwortet und vom BAFU finanziert und hat den nachhaltigen Tourismus in Pärken zum Thema.



UNESCO Biosphäre Entlebuch – Internationales Treffen des französisch- und deutschsprachigen Parknetzwerk – Liza Nicod (CH), Franz Handler (AU), Pierre Weick (FR), Mélanie Buntschu (CH), Ulrich Köster (D), Katharina Denking (D), François Charlier (B), Christian Kayser (LU), Christian Stauffer (CH).



Lebendige Traditionen: Chorgesang im Parc Ela

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT KOMMUNIKATION UND MARKETING

Pärke-Markt

Der grösste gemeinsame Event der Schweizer Pärke – der Pärke-Markt – fand am 31. August 2018 auf dem Bundesplatz in Bern statt. Der Rahmen für diese vierte Ausgabe des Pärke-Markts war besonders: Zusammen mit der SAB, die ihr 75-jähriges Bestehen feierte, und der WHES organisierte das Netzwerk den Berggebietevent. Neben den Ständen mit den köstlichen Regionalprodukten der Pärke gab es so auch einen Raclette Stand von AOP Wallis und interaktive Stände der UNESCO-Welterbestätten. Mit dem Konzert von Troubas Kater zur Feierabendzeit ging der Anlass in gelöster Stimmung zu Ende. Durch die Zusammenarbeit mit der SAB und der WHES war das Budget für den Anlass grösser als in den Vorjahren und es konnte ein grösseres Publikum erreicht werden. Rund 4'000 Besucherinnen und Besucher kamen an den Anlass und die Pärke waren insgesamt sehr zufrieden mit dem Auftritt und ihren Umsätzen.

Der Pärke-Markt bietet einen guten Rahmen für Parallel-Veranstaltungen. So fand am gleichen Tag das Treffen mit den Präsidenten der Pärke statt. Nach einem Apéro auf dem Bundesplatz diskutierten die Präsidenten im Bundeshaus vor allem über die Strategie des Netzwerks. Als weitere Veranstaltung fand der Erste Synergy Day mit Vertreterinnen und Vertretern von Tourismusorganisationen in Pärken statt.

Messen und Ausstellungen

Die Schweizer Pärke waren 2018 an zwei wichtigen Produktmessen in der Deutsch- und Westschweiz präsent, bei welchen die Geschäftsstelle an der Organisation beteiligt war: Mitte November waren vier Pärke gemeinsam am Slow Food Market in Zürich anwesend und präsentierten ihre Produkte einem Kennerpublikum. Die Beteiligten schätzten den Austausch mit den Besucherinnen und Besucher sowie anderen Produzenten. Ende November wurden zudem während fünf Tagen diverse Schweizer Park-Produkte unter der Schirmherrschaft des Regionalen Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut am Salon Goûts et Terroirs in Bulle (FR) präsentiert.

Diverse Pärke und Parkproduzenten nahmen zudem selbstständig an Messen teil und trugen damit zur Steigerung der Bekanntheit des Produktlabels bei.

App «Schweizer Pärke»

Seit Juli 2013 gibt es die Schweizer Pärke App in vier Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch) für iPhone und Android. Die App enthält ein Portrait zu jedem der achtzehn Pärke mit ihren natürlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten sowie den schönsten Aktivitäten, wie zum Beispiel Sommer- und Winterwanderungen sowie Ausflüge mit dem Velo oder auf Schneeschuhen. In der App finden sich ebenfalls ein interaktiver Wettbewerb, Kochrezepte, eine Veranstaltungsagenda und eine Liste der Übernachtungsmöglichkeiten und Restaurants. Bis Ende 2018 wurde die App fast 65'000 Mal heruntergeladen (davon ungefähr 40'000 mit iOS und 25'000 mit Android). 2018 wurden die Angebote der Pärke Adula und Locarnese entfernt, während die App um das Projekt des Parc naturel du Jorat sowie den Claim jedes Parks erweitert wurde. Die Route Verte, das neue Tourismusangebot der Pärke des



Pärke Stand im Slowfood Zürich



Drechsler im Naturpark Gantrisch

Jurabogens, sowie der Spendeaufruf wurden ins Hauptmenü eingefügt. Die Pärke konnten ebenfalls Angebote hinzufügen und die in der App gespeicherten Daten überprüfen.

Facebook

Das Netzwerk hat im vergangenen Jahr die Aktivitäten auf seiner Facebook-Seite gesteigert: Einerseits gab es im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder» Werbeposts und ein Quiz, andererseits veranstaltete auch das Netzwerk Wettbewerbe und intensivierte die Tätigkeit insbesondere in Zusammenhang mit dem Pärke-Markt, der Lancierung der Route Verte und den Messeauftritten. Die Zahl der Abonnenten konnte so auf 1480 verdoppelt werden (Dezember 2017: 782). Die Reichweite der einzelnen Posts blieb ohne bezahlte Werbung begrenzt. Dennoch erreichten beispielsweise die Posts zum Wettbewerb der RailAway-Gutscheine eine organische Reichweite von bis zu 5000 Usern und lösten über 300 Kommentare und Likes aus, und auch auf die Rezepte aus den Pärken spricht die Facebook-Community gut an. Mit den bezahlten Werbe-Posts im Rahmen der Kampagne konnten im Vergleich dazu deutlich mehr User erreicht werden; mit jenem zur Einladung im Naturpark Beverin beispielsweise rund 65'000.

Im Februar organisierte das Netzwerk einen Facebook-Workshop für die Kommunikationsverantwortlichen der Pärke bei der Werbeagentur MRB in Erlenbach ZH, welcher auf grosses Interesse stiess.

Interaktive Webkarte und Angebotsdatenbank

Im Jahr 2018 gingen Angebotsdatenbank und interaktive Webkarte bereits in das siebte Betriebsjahr. Während dieser

Zeit wurden von den Pärken über 8000 Angebote erfasst, wobei davon derzeit rund 4000 Einträge aktiv sind. Zahlreiche Pärke binden die Inhalte der Angebotsdatenbank und/oder die interaktive Webkarte direkt in ihre Webseiten ein. Neu ist, dass erste Pärke die Angebote in der Angebotsdatenbank erfassen, die Einbindung in die Parkwebseite dann jedoch via Schnittstellen zu anderen Plattformen und in Zusammenarbeit mit Partnern (z.B. Tourismusorganisationen) erfolgt.

2018 startete eine Qualitätsoffensive zur Angebotsdatenbank. Zahlreiche Anpassungen wurden im Rahmen dieser an der Struktur der Datenbank vorgenommen. Besonders hervorzuheben ist die Neugestaltung der Designs für die Einbindung in die Webseiten der Pärke und auf parks.swiss sowie die Überarbeitung der Druckansicht. Diese Neuerungen bieten auch für die Nutzer verschiedene Verbesserungen: das Design ist klarer und die wichtigsten Informationen, wie z.B. der Zeitbedarf und die Länge von Routen, sind bereits in den Angebotsübersichten sichtbar.

Eine wichtige Neuerung 2018 an der Angebotswebkarte ist die Nutzung der Standortbestimmung durch die Pärke. Dies bringt vor allem Smartphone-Nutzer einen Mehrwert, welche sich unterwegs auf der Karte in der Parkwebseite lokalisieren lassen können. Eine weitere Neuerung ist das automatische Anzeigen der Wildruhezonen auf der Karte, wenn die Kategorie Winterrouden eingeblendet wird.

Die Angebotsdatenbank und die interaktive Webkarte werden regelmässig gepflegt und den Bedürfnissen der Pärke entsprechend weiterentwickelt. Neben dem technischen Unterhalt leistete die Geschäftsstelle auch den Support für die Mitarbeiter der Pärke bei Fragen rund um die Angebotsdatenbank und die Karte.

Externer Newsletter

2018 hat das Netzwerk vier externe Newsletter verfasst. Dieser zählt mittlerweile fast 6000 Abonnenten. Die erste Ausgabe vom Mai fokussierte auf die Eröffnung der Route Verte. Der zweite Newsletter vom August lud zum Pärke-Markt ein, präsentierte die neue Unterseite auf parks.swiss zu den Rezepten und stellte die aktualisierte Pärke-App vor. In der dritten Ausgabe informierte das Netzwerk über die Auftritte an den Produkte-Messen, die Auszeichnung durch die Stiftung «Denk an mich» für die Bemühungen im barrierefreien Tourismus und die Einladung im Naturpark Beverin im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder». In der vierten Ausgabe schliesslich erhielten die Leser Tipps für winterliche Ausflüge in die Pärke und wurden eingeladen, zu Weihnachten Park-Produkte zu verschenken.

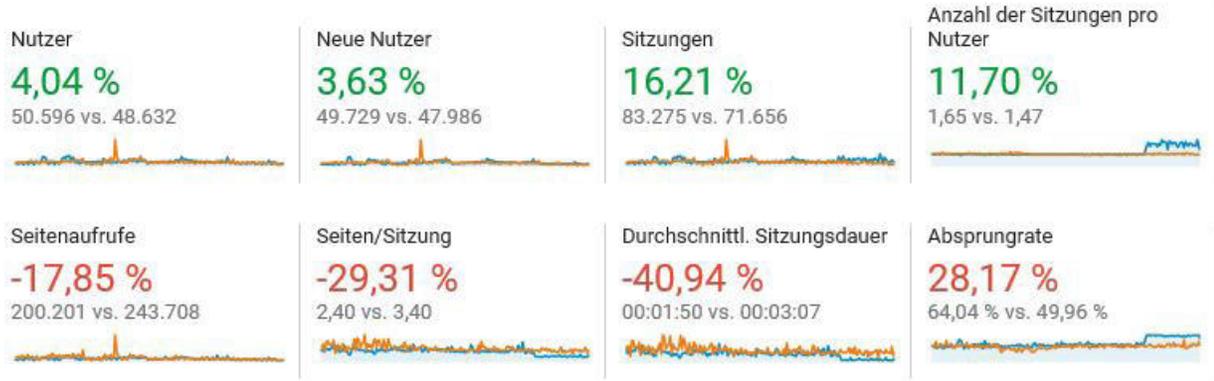
Website

Nachdem das Netzwerk 2017 den Relaunch seiner Website durchgeführt hatte, ging es 2018 darum, verschiedene Verbesserungen und Erweiterungen vorzunehmen. Die Angebotsseiten «Pärke entdecken» erfuhren technische, inhaltliche und layouterische Verbesserungen. So wurden etwa die Suchen vereinfacht, die Filter besser dargestellt und die Druckfunktion verbessert. Die Rubrik wurde zudem mit den Rezepten aus den Schweizer Pärken ergänzt.

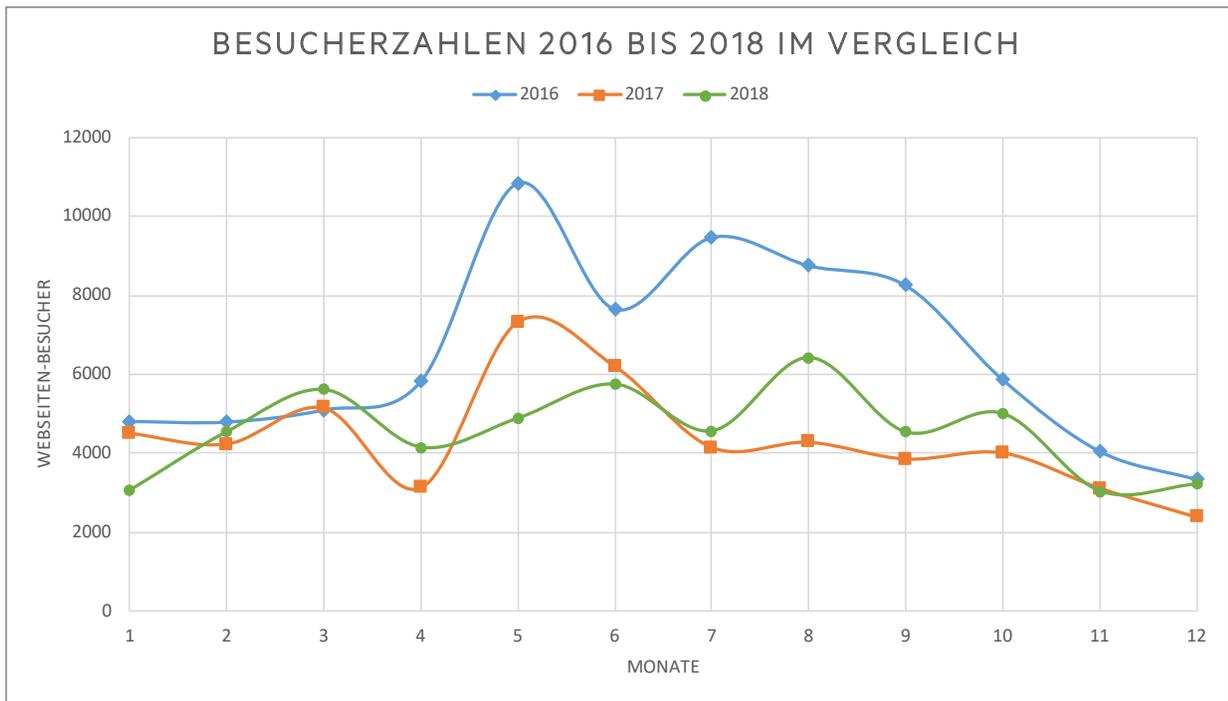
Anfang 2018 stellte das Netzwerk fest, dass die Besucherzahlen seit dem Relaunch um fast 30 Prozent zurückgegangen waren. Dies insbesondere, weil die Seite via Suchmaschinen wie Google deutlich schlechter gefunden wurde. Um dies zu verbessern, liess sich das Netzwerk von der Firma Takondi beraten und führte anschliessend technische Anpassungen durch; begann, die Meta-Daten zu komplettieren; und übersetzte die URL's in vier Sprachen.

Die Analyse zeigt nun, dass die Nutzerzahlen wieder leicht gestiegen sind; um gut 4% auf rund 50'600 User (2017:48'600 User). Insbesondere steigt auch der Anteil der mobilen Nutzer wieder; 2018 steigerte er sich um 11,2%. Mit diesen Werten bleiben die Besucherzahlen aber noch deutlich unter den Zahlen von 2016, als die Website gut 73'000 Besucher zählte. Inwiefern die SEO-Anstrengungen wirken, lässt sich noch nicht abschliessend sagen: Die technischen Anpassungen wurden erst Mitte Oktober umgesetzt und die Erfassung der Meta-Daten ist noch nicht in allen vier Sprachen umgesetzt. Die entsprechenden Arbeiten werden 2019 fortgeführt.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUR WEBSITE



Vergleich der Jahre 2017 und 2018.



Infokampagne Schweizer Pärke

Die nationale, vom BAFU getragene Kommunikationskampagne «Kleine Weltwunder» war 2017 lanciert worden und wurde 2018 in Zusammenarbeit mit BAFU und der Werbeagentur MRB weitergeführt und weiterentwickelt.

Eine Massnahme der Kampagne sind Einladungen, bei welchen ein Park eine prominente Persönlichkeit oder andere geeignete Personen einlädt und damit medial auf eine Besonderheit des Parks aufmerksam macht. 2018 hat so der Landschaftspark Binntal zu einem Krimi-Dinner eingeladen; zwei Chöre aus dem Naturpark Beverin haben mit dem Elektromusiker Richard Dorfmeister das Lied «Allas Steilas» des lokalen, weltbekannten Komponisten Tumasch Dolf neu interpretiert und ein Konzert durchgeführt; und der Jurapark Aargau hat eine Klasse der Zürcher Hochschule der Künste eingeladen, um das Jurameer zu visualisieren. Die Einladungen waren medial nicht alle vom gleichen Erfolg gekrönt, was zeigt, wie schwierig es ist, das Interesse der nationalen Medien zu wecken.

Wie 2017 gehörten zu den Massnahmen des Weiteren die schweizweite Ausstrahlung eines TV-Werbespots in drei Sprachen, die Informationskarte «Kleine Weltwunder» sowie der Hub www.kleineweltwunder.ch. Neu hinzu kamen 10 Artikel zu Parkprodukten im Reisemagazin der SBB «via», eine Facebook-Kampagne, ein grosses Quiz auf PassengerTV sowie die Erstellung von Bildstrecken, welche auf die Menschen in den Pärken fokussiert.

Medien

Im Jahr 2018 veröffentlichte das Netzwerk 10 Pressemitteilungen zu den folgenden Themen:

- Eröffnung der E-Bike-Strecke «La Route Verte» mit einer Pressekonferenz im Regionalen Naturpark Schaffhausen
- Scheitern des Nationalparkprojekts des Locarnese und anschliessend Diskussionsanstoss zu zweitem Nationalpark (2 Mitteilungen)
- Berggebietsevent mit 4. Nationalen Pärke-Markt (2 Mitteilungen)
- Aktualisierung der Pärke-App
- Resultate der Studie zur touristisch induzierten Wertschöpfung in vier Regionalen Naturpärken
- Drei Einladungen im Rahmen der Kampagne mit den Pärken Landschaftspark Binntal, Naturpark Beverin, Jurapark Aargau (3 Mitteilungen)

Mit Abstand am meisten Erfolg erzielte die Medienmitteilung zur touristischen Wertschöpfung. Sie erschien schweizweit in verschiedensten, auch wichtigen Medien.

Medienmonitoring

Das Netzwerk beobachtet seit 2011 die Berichterstattung zu den Pärken und der für die Pärke relevanten Themen mit der spezialisierten Agentur ARGUS DATA INSIGHTS. 2018 wurden 6'583 Publikationen aufgezeichnet (gegenüber 6'744 im Vorjahr), bei einer Gesamtauflage von fast 145 Millionen (gegenüber 135 Mio. im Vorjahr). Dies bedeutet, dass die Publikationen um 2,4 % zurückgegangen sind, die Auflage aber gleichzeitig um 7,4 % angestiegen ist.

Im Hinblick auf die behandelten Themen ist eine Zunahme von 33 % bei der Thematik «Institution» gegenüber dem Vorjahr festzustellen (von 1'593 auf 2'412). Dieser Themenbereich macht dieses Jahr 37 % der Publikationen aus (24 % im Jahr 2017). Diese Zunahme ist in absteigender Reihenfolge auf folgende Ereignisse zurückzuführen: die Diskussionen rund um das Nationalparkprojekt Locarnese, das am 10. Juni 2018 von der lokalen Bevölkerung abgelehnt wurde, die Zertifizierung des Regionalen Naturparks Schaffhausen, die Erneuerung der Betriebspläne mehrerer Pärke sowie die Wahl in den Bundesrat von Viola Amherd, der ehemaligen Präsidentin des Vereins des Landschaftsparks Binntal. Das Thema «Forschung» verzeichnete ebenfalls einen steilen Anstieg (+ 49 %). Dieser ist insbesondere auf die intensive Berichterstattung in den Medien zu einer Forschungsarbeit des Schweizerischen Nationalparks zurückzuführen, in der unter anderem die Rolle der Wirbellosen im Ökosystem Weide untersucht wurde.

2018 ist ein Rückgang der Themen «Kultur und Gesellschaft» (- 6 %), «Wirtschaft» (- 15 %) und «Umwelt» (- 40 %) festzustellen. Es ist schwierig, die Gründe dieser Publikationsabnahme auszumachen, insbesondere für die Thematik «Umwelt», die von den Medien im Allgemeinen ausführlich behandelt wird. Es ist jedoch ebenfalls festzuhalten, dass die Umweltthemen sehr oft durch Sensibilisierungsaktivitäten abgedeckt werden und die entsprechenden Berichte der Kategorie «Bildung und Sensibilisierung» zugeordnet werden.

Themen	2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	Anzahl	%												
Institution	2'041	52	1'404	36	1'851	43	1'890	34	3'977	49	1'593	24	2'412	37
Soziokulturelles	946	24	961	24	651	15	1'465	27	1'387	17	1'309	20	1'236	19
Wirtschaft	565	15	677	17	1'219	28	1'280	23	1'973	24	2'184	33	1'853	29
Umwelt	258	7	669	17	377	9	774	14	768	9	934	14	562	9
Forschung	21	1	77	2	163	4	45	1	63	1	67	1	100	2
Übrige	22	1	14	0	0	0	63	1	0	0	209	3	124	2
Nicht kategorisiert	87	2	126	3	57	1	0	0	0	0	306	5	168	3
Total	3'940	100	3'949	100	4'343	100	5'531	100	8'174	100	6'744	100	6'853	100

Zahlen zum Medienmonitoring (Anzahl Artikel)

PROJEKT INNOTOUR III

Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Pärken

Im dritten Jahr lief das Innotour-Projekt «Touristische Innovationen, Kooperationen und Qualitätssicherung in Schweizer Pärken» auf Hochtouren. Seit Projektstart im Jahr 2016 konnten 32 Pilotprojekte in Pärken und 23 parkübergreifende Projekte umgesetzt werden. 19 nationale Organisationen wie z.B. Coop, Schweiz Tourismus, SchweizMobil, Schweizer Wanderwege, Pro Infirmis, Barrierefreie Schweiz, VCS, BirdLife und PostAuto beteiligen sich an einem oder mehreren Projekten und kommunizieren die Angebote der Pärke auf nationaler Ebene – was nachweisbar die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Pärke fördert. Die ETH Zürich und die Fachhochschulen ZHAW und HSR arbeiteten in Projekten mit. Besonders erfreulich ist die immer stärkere Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusorganisationen (TO). Diese wird durch Projekte wie La Route Verte und Barrierefreier Tourismus verstärkt. Der «Synergy-Day», das erste nationale Treffen der TO mit Vertretern der Pärke, stiess auf vielseitiges Interesse.

Seit 2017 müssen sich die Pärke finanziell an der Tourismusstelle bei der Geschäftsstelle des Netzwerks beteiligen (2018 zu 20% der Gesamtprojektkosten). 2018 kamen zu den bisherigen Beiträgen CHF 50'000.- von der Stiftung Denk an mich für das Projekt «Pärke für alle» dazu. Diese Einnahmen werden bei der Rechnungsstellung an die Pärke berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurde ein Businessplan für die langfristige Betreuung touristischer Angebote und nationalen Kooperationen erstellt, der als Basis für die weiteren Entscheide dient.

Touristische Wertschöpfungsanalyse

Ab März 2016 wurden während einem Jahr in den vier Naturpärken Binntal, Ela, Jura vaudois und Gantrisch systematisch Fragebogen an Gäste verteilt. Insgesamt wurden in den vier Pärken 14'446 Fragebögen verteilt und 4'577 ausgefüllt (Rücklauf: online 25%, gedruckt 50%). Florian Knaus (ETH/UBE) begleitete das Projekt als externer Experte und erstellte den Schlussbericht. Die Analyse zeigt, dass die Gäste der vier Pärke viele Ähnlichkeiten aufweisen, mit einzelnen parkspezifischen Ausprägungen. Die Gäste stammen zu 80-90% aus der Schweiz (insb. aus urbanen Zentren), der Rest aus den Nachbarländern und sie sind meist wiederkehrende, bzw. Stammgäste. Der typische Gast ist ca. 50 Jahre alt, reist per Auto zu zweit oder mit Familie in den Park, um (Winter-) Wandern zu gehen. Der Gast informiert sich v.a. über Freunde und über das Internet. Die meisten Gäste kommen in den Park, weil sie wandern wollen, schöne Landschaft und Ruhe suchen. 10-20% der Gäste kommen wegen des Naturparks. Sie sind mit den meisten Aspekten sehr zufrieden, weniger jedoch mit dem öffentlichen Verkehr und der Zugänglichkeit von Informationen. Im Schnitt geben die Gäste zwischen CHF 20 bis 100 aus. Die daraus resultierende parkinduzierte touristische Wertschöpfung liegt beim Parc Jura vaudois bei CHF 1,7 Mio./Jahr, beim Landschaftspark Binntal bei CHF 3,7 Mio./Jahr, beim Naturpark Gantrisch bei CHF 7,3 Mio./Jahr und beim Parc Ela bei CHF 8,8 Mio./Jahr. Im Vergleich zu den für den Park eingesetzten öffentlichen Geldern von Bund, Kanton und Gemeinden entspricht dies dem 1,5- bis 6-fachen.

Die im Dezember verschickte Medienmitteilung stiess auf grosses Interesse und führte zu ca. 90 fast durchwegs positiven Medienbeiträgen.



SPINAS CIVIL VOICES

TEWO

Hilfe erhalten macht glücklich.
Hilfe spenden ebenso.

Spenden Sie Glücksmomente für Menschen mit einer Behinderung. denkanmich.ch

Dank an Dich
50 Jahre
STIFTUNG
DENK AN MICH



SPINAS CIVIL VOICES

TEWO

Hilfe erhalten macht glücklich.
Hilfe spenden ebenso.

Spenden Sie Glücksmomente für Menschen mit einer Behinderung. denkanmich.ch

Dank an Dich
50 Jahre
STIFTUNG
DENK AN MICH

Die Stiftung Denk an mich unterstützt die Pärke in den Bemühungen für einen barrierefreien Tourismus.

Partnerunternehmen des Parks

Die Pärke haben bis anhin sehr unterschiedliche Vereinbarungen mit ihren Partnern getroffen, so dass die Anforderungen von Park zu Park stark variieren. Eine gemeinsame nationale Grundlage würde eine nachvollziehbare und transparente Beurteilungsgrundlage für Gäste und Konsumenten bieten, die Sichtbarkeit der Pärke und ihrer Partner erhöhen und die Basis für die nationale Kommunikation bieten. Um dies zu erreichen, erarbeitete eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern von sieben Pärken und Label-Experten eine nationale Lösung für Partnerunternehmen. Die Basis ist ein Wertesystem der Pärke, das alle Partner aus unterschiedlichen Branchen (Tourismus, Handwerk, Produzenten, Detailhandel, Versicherungen, Banken, Vereine, etc.) mittragen sollen. Dieses Konzept der Wertegemeinschaft von Parkpartnern basiert auf dem Verfahren «Valeurs parc naturel régional» der Naturpärke in Frankreich, welches dort einen grossen Erfolg verzeichnet: Innerhalb von nur zwei Jahren wurden über 2'500 Unternehmen als Parkpartner ausgezeichnet, da sie für die Werte der Naturpärke einstehen.

An der GV im Herbst entschieden die Geschäftsleitenden der Pärke, das Wertesystem als gemeinsame Basis weiterzuentwickeln und das Verfahren 2019 in einem Pilotprojekt zu testen. Das Vorhaben wird fortlaufend mit dem aktuellen Strategieprozess «Produktelabel» (grünes Quadrat) vom BAFU abgeglichen.

Fahrtziel Natur

Im Rahmen der Kooperation Fahrtziel Natur zur Förderung der nachhaltigen Mobilität in Bündner Pärken wurde die Aktion «Einfach für Retour» lanciert, bei welcher die Gäste für Exkursionen und Events nur die einfache Zugfahrt bezahlen und retour gratis fahren. Knapp 1'350 Gäste nutzten die Aktion und reisten mit dem öffentlichen Verkehr in die Pärke. Nun startet die Kooperation in den Berner Pärken Gantrisch, Diemtigtal und UNESCO Swiss Alps Jungfrau-Aletsch. Geplant ist hier eine Kommunikationskampagne für die ÖV-Anreise in Kombination mit Wanderungen zum Thema Wasser. Aktuell beteiligen sich an der Kooperation neben dem Netzwerk und den jeweiligen Pärken PostAuto, RhB, BLS, VCS, BirdLife, die Kantone Graubünden und Bern sowie Fahrtziel Natur Deutschland (Deutsche Bahn, BUND, VCD und NABU). Diese Initiativen der Schweizer Pärke wurden an der Konferenz der deutschen Fahrtziel Natur Destinationen in Berlin vorgestellt.

La Route Verte

Die Lancierung von La Route Verte (E-Bike-Route durch 6 Pärke des Jurabogens) war ein Erfolg. An zwei gleichzeitig durchgeführten Medienkonferenzen in den Pärken Schaffhausen und Doubs informierten Vertreter von Schweiz Tourismus, Eurotrek, Jura & Trois-Lacs und den Pärken über die Route. Schweiz Tourismus promotete die Route als Key-Story in der Kampagne 2018 «Zurück zur Natur» mit Schwerpunkt «Rad-sport». So lief die erste Saison sehr gut: Es wurden 30'000 Prospekte verteilt, 49 Medienberichte erschienen und die Route wurde 25 mal über Eurotrek gebucht. Hinzu kommt die Aufschaltung der Internetseite www.larouteverte.ch (ca. 18'000 Besuche), Berichte auf Social Media und Newsletter sowie Präsentationen an Ausstellungen wie Bike Days, BEA und Slow Up.

Barrierefreiheit im Tourismus

Barrierefreiheit im Tourismus ist ein aktuelles Thema, was sich daran zeigt, dass 2018 in der Schweiz viele Initiativen diesbezüglich gestartet wurden. Das Netzwerk ist mit dem Projekt «Schweizer Pärke für alle» vorne dabei, mit einem vielseitigen Engagement für die Verbesserung der Zugänglichkeit von touristischen Angeboten in Pärken. Schliesslich zeichnet sich Nachhaltigkeit im Tourismus auch durch soziales Engagement aus. Das Projekt wurde von der Stiftung Denk an mich honoriert und mit CHF 50'000.- prämiert. Dank diesem Geld kommt eine neue Dynamik in die Erfassung und Entwicklung von barrierefreien Angeboten in Pärken. Im Verlauf des Jahres 2019 sollen in dreizehn Pärken die Informationen bezüglich der Zugänglichkeit von touristischen Infrastrukturen (Hotels, Restaurants, Museen, etc.) auf der Webseite und App verfügbar werden. Die Erfassung dieser Angaben läuft in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis. Ein weiteres Pilotprojekt zur Verbesserung der Informationen ist mit dem Verein Barrierefreie Schweiz geplant, bei dem das Netzwerk Mitglied ist. Ganz konkret hat der Jurapark Aargau dieses Jahr sein erstes Trekking für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen angeboten, was auf viel Echo der Teilnehmenden und der Vereine der Region stiess.

Natura Trails

Die Naturfreunde Schweiz bieten Natura Trails (2-tägige Familienwanderungen) in zehn Pärken an. Diese sind in einer Sammelbox erhältlich und können zusammen mit Spezialitätenpaketen der jeweiligen Pärke bestellt werden.

Synergy-Day

Am Pärke-Markt vom 31. August fand der erste nationale Synergy-Day zwischen den Tourismusorganisationen und den Tourismusverantwortlichen/Geschäftsleitenden der Pärke statt. Der Tag diente dazu, die Aktivitäten und Projekte des Netzwerks vorzustellen und die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Park und Tourismus zu diskutieren. Die wichtigsten Resultate sind: Es wird ein neues Innotour-Projekt gewünscht; eine Diskussion über die Positionierung der Pärke im Schweizer Tourismus ist notwendig; der nationale Tourismusaustausch soll jährlich durchgeführt werden.

Neben dem Synergy-Day fanden zwei weitere nationale Treffen zum Thema Tourismus statt: «Finanzierung touristischer Infrastruktur» mit VertreterInnen der Schweizer Berghilfe, Neue Regionalpolitik (NRP) und Schweizerischer Hotelkredit (SGH) und «Immaterielles Kulturerbe im Tourismus» mit Kultur- und Tourismusvertretern im Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut.

GEOINFORMATION

Zur Bewältigung ihrer räumlichen Aufgaben nutzen die Pärke eigene GIS-Systeme – u.a. im Management, für Natur und Landschaft, Tourismus, Bildung oder Kommunikation. Als Basis steht ihnen eine vom Bereich Geoinformation betriebene Geodateninfrastruktur zur Verfügung, über welche auf mehrere hundert aktuelle Geo-Datensätze zugegriffen werden kann. Auch fördert der Bereich durch seine GIS-Dienstleistungen wie Support, Workshops und Infomails das Verständnis der Parkmitarbeitenden für räumliche Fragestellungen.

Karten als Kommunikationsmittel sind äusserst wirkungsvoll. Entsprechend gross ist die vom Bereich Geoinformation aufbereitete Menge an analogen und digitalen Karten für die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks und seiner Partner.

Durch eine Kooperation mit der Hallwag Kümmerly+Frey AG werden die Pärke ab 2019 zunehmend in deren Karten integriert – neu auch in die beliebte Hallwag-Strassenkarte (Auflage: 18'000), bei welcher das Netzwerk-Logo das Deckblatt ziert.

Die Präsenz der Pärke auf Online-Kartenportalen, für welche sich der Bereich Geoinformation stark einsetzt, bewirkt eine grosse Sichtbarkeit. So ergab eine Umfrage, dass 22% der Befragten die Pärke aufgrund von Google Maps kennen. Eine äusserst wichtige Errungenschaft ist die Kommunikation der Pärke und Parkangebote auf der Webkarte von SchweizMobil, der wichtigsten Langsamverkehrs-Plattform der Schweiz.

Bei InfoSpecies, dem nationalen Artenzentrum, konnte nach langjährigem Verhandeln ein VDC-Zugang für das Netzwerk erwirkt werden, so dass die Pärke besser unterstützt werden können. Gleichzeitig erhielten die Pärke Datenzugriff für einen grösseren Bereich um ihr Parkgebiet.

Erfreulich ist, dass seit Anfang 2019 das Parkprojekt Val Calanca sowie das UNESCO Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch die Geodateninfrastruktur des Netzwerks nutzen – letzteres bezahlt als assoziiertes Mitglied des Netzwerks für die Leistungen.



Die Parkperimeter sind neu gut sichtbar auf den Hallwag-Strassenkarten.

PRODUKTELABEL

Seit 2018 haben zwei weitere Pärke Produkte aus diversen Sortimenten zertifizieren lassen. Mit den neuen Produkten aus der Biosfera Val Müstair und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen gibt es nun rund 1'800 zertifizierte Produkte aus 14 Pärken. Der Umsatz mit diesen Produkten beträgt rund CHF 30 Mio.

Strategieprozess «Produktlabel»

Mit dem Strategieprozess des BAFU zum Produktlabel und den Arbeiten des Netzwerks zum Aufbau eines Wertesystems als Basis für Partnerschaften mit Betrieben wurden entscheidende Grundsteine für die Weiterentwicklung des Labels geschaffen. Einerseits um die Palette der Produkte und Dienstleistungen zu erweitern und das Label in Richtung Mehrwert für die Ziele der Pärke zu schärfen, andererseits um eine glaubwürdige gemeinsame Grundlage zu schaffen. Die Nachfrage nach Zertifizierung in anderen Kategorien als Lebensmittel, wie z. B. Holz, besteht seit Jahren und konnte bis jetzt nicht befriedigt werden.

Zwei partizipative Workshops mit Vertretern der Pärke und Regionalmarken, Produzenten und Experten fanden 2018 statt. Die daraus hervorgegangenen Bedürfnisse und Inputs wurden im Strategieprozess aufgenommen. Der Marketingexperte Stephan Feige hat anschliessend in einem Schlussbericht Empfehlungen abgegeben. Die Positionierung des Produktlabels «Schweizer Pärke» soll in Richtung spezielle, authentische und nachhaltige Genussprodukte und -erlebnisse gehen. 2019 erarbeitet das Bundesamt für Umwelt die neue Richtlinie aus.

Qualitätssicherung und Kontrolle Produktlabel

Das Bundesamt für Umwelt hatte Ressourcen bereitgestellt, um das Verfahren und die Anforderungen an die Zertifizierung von Parkprodukten gemäss Handbuch in einen Musterprozess abzubilden. Dieser wurde im webbasierten integrierten Managementsystem erfasst und steht sämtlichen Parkträgerschaften zur Verfügung. Er umfasst neben den beiden zwingenden Kernprozessen «Partnerschaftvereinbarung» und «Zertifizierung» auch einen Vorschlag für den Bereich «Produktplanung» und «Vertrieb».

Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizer Regionalprodukte

Eine Lösung für die Anwendung von «regio.garantie» auf Parkprodukten konnte gefunden werden. Das Manual wurde vom Verein Schweizer Regionalprodukte entsprechend angepasst. Zwei Vertreter von Netzwerk und Pärken vertreten das BAFU in der Richtlinienkommission des Vereins.

Zertifizierungsfirmen

Seit 2018 ist bioinspecta als zweite Zertifizierungsstelle für Parkprodukte akkreditiert. Somit besteht für die Pärke eine Auswahl von zwei Zertifizierungsfirmen (OIC und bioinspecta).

Die Datennutzung auf der Datenbank der OIC für Wertschöpfungsanalysen wurde abgesprochen. Dies ist jedoch noch nicht nutzbar, da die neue Datenbank von OIC noch nicht in Betrieb ist.



Ein reiches Sirupsortiment aus dem Naturpark Dientigal



Käser aus der UNESCO Biosphäre Entlebuch

FINANZEN

FINANZIERUNG

Finanziell werden die Aktivitäten des Netzwerks Schweizer Pärke vor allem vom Bund getragen. Am wichtigsten sind die Finanzhilfekonverträge zwischen dem Netzwerk und dem BAFU sowie dem SECO im Rahmen von Innotour. Beide Verträge haben eine Laufzeit von 2016 - 2019. Zusätzlich hat das BAFU dem Netzwerk Mandate im Bereich Geoinformation, Sekretariat Nationale Konsultativgruppe Produktelabel, Medienmonitoring und für die Erarbeitung eines Instruments zur Bewertung von Natur und Landschaft erteilt. Zusätzlich sprach das BAFU kleine Finanzhilfen für neue Bilder und für ein Konzept im Wissensmanagement. Die Geschäftsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, welche sich ausdrücklich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Diese sind nur dank der Finanzhilfe für Basisleistungen durch das BAFU möglich.

Im Rahmen des Innotourprojekt III wurden bis Ende 2017 eine Vielzahl von Projekten aus den Pärken bewilligt. Einige wichtige Projekte werden zentral vom Netzwerk in Bern durchgeführt. Die Stiftung Denk an mich leistete einen bedeutenden Beitrag an das Projekt «Pärke für alle».

Im Rahmen des Projekts «Lebendige Traditionen in Pärken und UNESCO-Welterbestätten» beteiligte sich das Bundesamt für Kultur mit einem Betrag.

Die Beiträge der Pärke, welche neben den üblichen Jahresbeiträgen auch spezifische Beiträge für Marketing und Kommunikation sowie für die GIS-Lizenzen umfassen, lagen auf dem Niveau der Vorjahre. Die assoziierten Mitglieder leisten ebenfalls einen Beitrag. 2018 beteiligte sich das UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau Aletsch erstmals am GIS und an der Angebotsdatenbank und leistete die entsprechende Kostenbeteiligung.

Im Weiteren haben die zwölf Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Jura, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Tessin, Waadt, Wallis und Zürich das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Damit zeigen die Kantone, dass ihnen die Vernetzung und Zusammenarbeit der Pärke ein wichtiges Anliegen ist.



Rebenlandschaft im Regionalen Naturpark Schaffhausen

JAHRESRECHNUNG

Bilanz und Erfolgsrechnung

Nachdem die Rechnung der Geschäftsstelle (inkl. GIS) 2017 ein deutliches Minus aufwies, schliesst diejenige von 2018 mit einem Überschuss von CHF 58'584.48. Wichtigste Ursachen für diesen Überschuss waren einerseits der Abbruch des Pilotprojekts Public Fundraising nach der zweiten Welle. Nachdem wiederum ein Minus budgetiert war, wurde das eingesparte Geld nur zurückhaltend für andere Zwecke verwendet. Andererseits wurden zusätzliche, nicht budgetierte Einnahmen erzielt, so für Dienstleistungen an das Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau Aletsch.

Mit dem Überschuss wuchs das Eigenkapital auf CHF 268'741.62. Dieser Betrag liegt immer noch deutlich unter dem halben Jahresumsatz, welcher als Sicherheit angestrebt wird. Innotour wird als Projekt geführt, die vorhandenen Mittel werden als Rückstellungen verbucht.

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke 2018 (in CHF)

AKTIVEN	2018	2017
Kassa	835.10	3.65
Bankkonto Geschäftsstelle (Raiffeisen)	338'865.29	308'473.71
Bankkonto Innotour 2016-2019 (Raiffeisen)	430'542.73	340'198.02
Bankkonto Geoinformation 2016-2019 (Raiffeisen)	78'917.35	96'407.74
Postkonto Spenden	24'779.20	10'703.84
Debitoren	130'703.60	200'100.38
Transitorische Aktiven	6'080.80	4'116.00
Mobilien und Bürogeräte	1.00	1.00
Mietkaution BKB	4'034.75	4'037.60
Total Aktiven	1'014'759.82	964'041.94
PASSIVEN	2018	2017
Fremdkapital		
Kreditoren	119'000.40	187'128.60
Transitorische Passiven		
Mehrwertsteuerabgrenzung		7'407.41
Rückstellungen Innotour III	571'686.54	514'686.54
Rückstellungen Überzeit / nicht bezogene Ferien / Weiterbildungen	37'831.26	24'662.25
Rückstellung Produktelabel	10'000.00	
Rückstellungen Integration Parkperimeter		20'000.00
Rückstellung Kooperation Hallwag 2020	5'000.00	
Rückstellung USV	2'500.00	
Total Fremdkapital	746'018.20	753'884.80
Eigenkapital Geschäftsstelle am 1.1.	210'157.14	233'288.66
Ergebnis konsolidiert	58'584.48	-23'131.52
Total Eigenkapital	268'741.62	210'157.14
Total Passiven	1'014'759.82	964'041.94

Erfolgsrechnung 2018: Geschäftsstelle (inkl. Geoinformation) und Innotour 2018 (in CHF)

ERTRAG	Geschäftsstelle	Innotour
Bund (BAFU/SECO/BAK)	897'976.30	650'000.00
Bund Mandat GIS (brutto) (BAFU)	278'851.50	
Mehrwertsteuer Mandat GIS	-6'948.96	
Beiträge Kantone	29'000.00	
Beiträge Pärke	210'699.50	83'393.55
Übrige Beiträge und Erträge	67'562.50	41'510.00
Spenden	19'217.00	20'000.00
Total Ertrag	1'496'357.84	913'353.85
AUFWAND	Geschäftsstelle	Innotour
Personalaufwand	778'106.93	419'210.18
Büro Sachaufwand	72'792.23	34'734.00
Verein Sachaufwand	33'852.65	
Erfa und Wissenstransfer Sachaufwand	83'555.26	
Kooperationen Sachaufwand	12'578.35	1'942.40
Öffentlichkeitsarbeit Sachaufwand	191'676.56	
Sachaufwand GIS	214'999.22	
Übriger Sachaufwand	1'695.87	253.40
Projektaufwand	64'244.00	400'186.12
Aufwandminderung durch Vorsteuer	-15'699.96	
Rückstellungen Innotour		57'000
Total Aufwand	1'437'801.11	913'326.10
Ertrag/Verlust	58'556.73	27.75
Gesamtaufwand alle Bereiche	2'351'127.21	

* Eigenleistungen Netzwerk und Pärke sind in der Jahresrechnung nicht ausgewiesen.

Anhang

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt unter 50.

KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG

Personalkosten

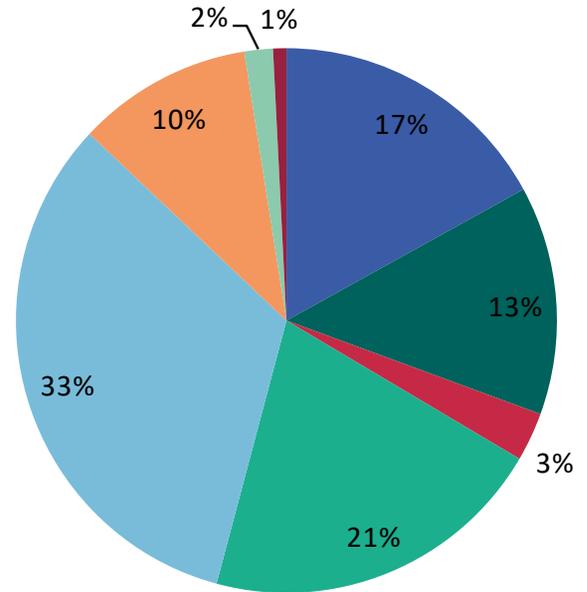
Die Geschäftsstelle des Netzwerks erbrachte 2018 insgesamt 21'202 Arbeitsstunden (2017: 19'639). Davon entfielen 56.66 % (2017: 59.60 %) auf die Grundleistungen («Vernetzung», «Vertretung» und «Öffentlichkeitsarbeit» inkl. Administration), 32.86 % (2017: 26.95 %) auf das Innotourprojekt («Gemeinsame Angebote und Kooperationen zum Natur- und Kulturtourismus in Schweizer Pärken») und 10.48 % (2017: 13.45 %) auf GIS.

Sachkosten

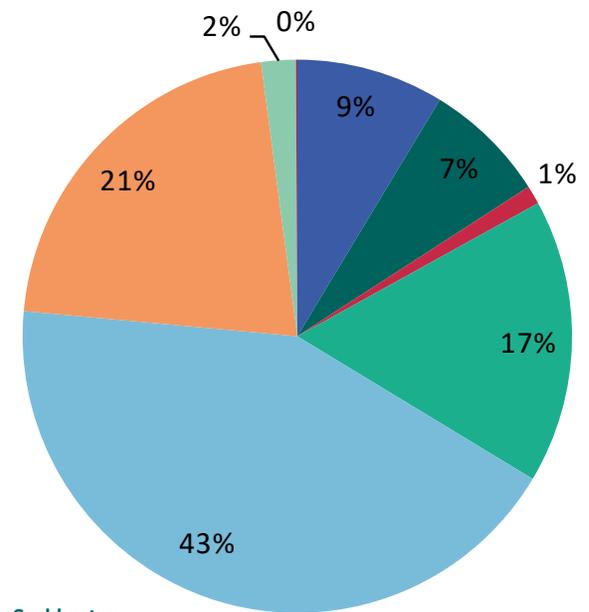
Die Sachkosten sind ähnlich verteilt wie die Personalkosten. In den Bereichen Administration sowie Erfahrungs- und Wissenstransfer sind die Sachkosten anteilmässig etwas tiefer, bei Innotour und bei der Geoinformation dagegen höher.

Gesamtkosten

Die Projekte Innotour und Geoinformation machen zusammen etwas mehr als die Hälfte des Gesamtaufwands aus, die Öffentlichkeitsarbeit knapp einen Fünftel. Der übrige Aufwand verteilt sich auf die Bereiche Kooperationen und die weiteren Tätigkeiten. Die Administration verursachte 13 % der Gesamtkosten.

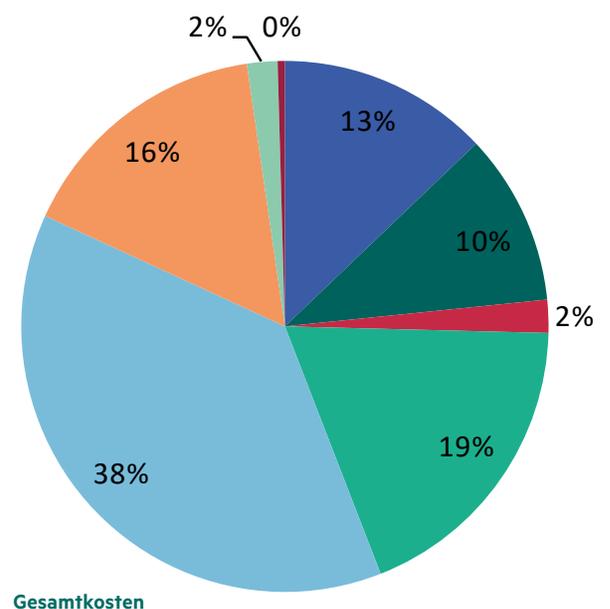


Personalkosten



Sachkosten

- Verein/Admin
- Erfahrungs- und Wissenstransfer
- Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Innotour
- Geoinformation
- Produktlabel
- Bildung



Gesamtkosten

DATEN ZUM NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

MITGLIEDER DES VEREINS

Das Netzwerk Schweizer Pärke zählte zu Beginn des Jahres 2018 19 ordentliche und 5 assoziierte Mitglieder. Aufgrund der negativen Abstimmung schied das Nationalparkprojekt des Locarnese im Verlaufe des Jahres aus.

Mitgliederliste des Netzwerk Schweizer Pärke am 31. Dezember 2018

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes

- Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung (in Betrieb)

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2001)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Naturerlebnispark seit 2010)
- Naturpark Thal (Regionaler Naturpark seit 2010)
- UNESCO Biosphäre Val Müstair (Regionaler Naturpark seit 2011, Biosphäre mit Schweizerischem Nationalpark seit 2010)
- Landschaftspark Binntal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc régional Chasseral (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Diemtigtal (Regionaler Naturpark seit 2012)

- Parc Ela (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Gantrisch (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Jurapark Aargau (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Beverin (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc du Doubs (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc Jura vaudois (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Naturpark Pfyn-Finges (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Regionaler Naturpark Schaffhausen (Regionaler Naturpark seit 2018)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung

- Parc naturel périurbain du Jorat (Kandidat Naturerlebnispark)

Assoziierte Mitglieder

Der Bestand an assoziierten Mitgliedern liegt bei fünf: UNESCO Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch, Tektonikarena Sardona und UNESCO Weltnaturerbe Monte San Giorgio, UNESCO Weltkulturerbe Lavaux und das Smaragdgebiet Oberaargau. Die assoziierten Mitglieder können an Erfahrungsaustauschtreffen teilnehmen und werden bei wichtigen Themen, wie z. B. beim immateriellen Kulturerbe, einbezogen.



Kandidat für die Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung: Naturerlebnispark Jorat

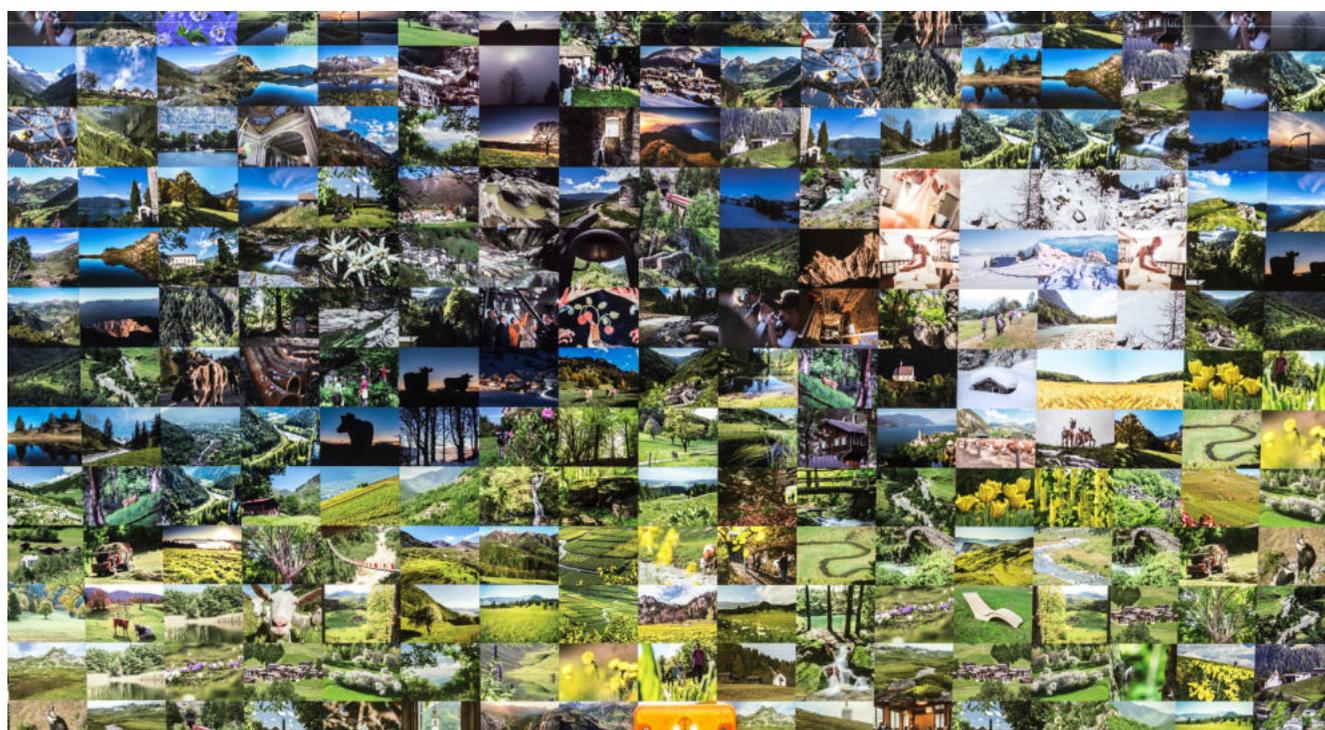
STATISTISCHE DATEN ZU DEN PÄRKEN

Die Schweiz zählt zurzeit (Dezember 2018) 18 Parks und Parkprojekte, davon sind 17 in Betrieb und 1 in Errichtung. Sie belegen 5'050 Quadratkilometer, was 12.2% der Landesfläche der

Schweiz entspricht. 214 Schweizer und 2 deutsche Gemeinden. Nachstehend einige Daten zu den Parks.

Status	Name des Parks	Fläche km ²	Anteil an Fläche der Schweiz	Gemeinden am Park beteiligt	Bevölkerung im Dezember 2017
in Betrieb	Schweizerischer Nationalpark	170	0.41%	4	0
	UNESCO Biosphäre Entlebuch	394	0.96%	7	17'800
	Wildnispark Zürich Sihlwald	11	0.03%	5	80
	Naturpark Thal	139	0.34%	9	14'800
	Biosfera Val Müstair*	199	0.48%	1	1'500
	Landschaftspark Binntal	181	0.44%	5	1'200
	Parc régional Chasseral	388	0.94%	21	38'600
	Naturpark Diemtigtal	136	0.33%	2	2'300
	Parc Ela	548	1.33%	6	5'300
	Naturpark Gantrisch	404	0.98%	22	37'100
	Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut	503	1.22%	13	14'400
	Jurapark Aargau	241	0.58%	28	41'200
	Naturpark Beverin	412	1.00%	11	3'100
	Parc du Doubs	294	0.71%	16	14'300
	Parc Jura vaudois	531	1.29%	30	34'800
	Naturpark Pfyn-Finges	277	0.67%	12	11'200
Regionaler Naturpark Schaffhausen	209	0.51%	15	20'100**	
in Errichtung	Parc naturel périurbain du Jorat	22	0.05%	8	20
TOTAL		5'050	12.2%	214*	257'800

* Die Gemeinde Val Müstair gehört zu zwei Parks.
** ohne deutsche Gemeinden



Das Mosaik auf dem Pärke-Postauto zeigt die Vielfalt der Schweizer Pärke.

VORSTAND

Im Verlaufe des Jahres 2018 sind Theo Schnider und Samantha Bourgoïn aus dem Vorstand des Netzwerk Schweizer Pärke ausgeschieden. Christoph Müller, Regionaler Naturpark Schaffhausen, und Annette Schmid, UNESCO Biosphäre Entlebuch, wurden an der GV im November im Naturpark Gantrisch neu gewählt. Damit zählt der Vorstand des Netzwerks Ende Dezember acht Mitglieder. Präsident ist Nationalrat Stefan Müller-Altermatt. Die übrigen sieben Mitglieder des Vorstandes haben allesamt leitende Funktionen in Pärken inne:

- Fabien Vogelsperger, Direktor Parc régional Chasseral
- Flurin Filli, Leiter Betrieb und Monitoring Schweizerischer Nationalpark
- Christoph Müller, Geschäftsführer Regionaler Naturpark Schaffhausen
- Annette Schmid, Wissenschaftliche Mitarbeiterin UNESCO Biosphäre Entlebuch
- Dieter Müller, Geschäftsführer Parc Ela
- Karin Hindenlang, Geschäftsführerin Wildnispark Zürich Sihlwald
- Dominique Weissen, Geschäftsführerin Landschaftspark Binntal



Restaurierung eines Schindeldachs – Regionaler Naturpark Gruyères Pays-d'Enhaut

MITARBEITENDE DES NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE 2017

Mitarbeitende	Funktion/Arbeitsbereich	%	Dauer
Geschäftsstelle			
Christian Stauffer	Geschäftsführung	100	01.01.-31.12.18
Andrea Hubacher-Jordan	Bereichsleitung Administration, Technik, Bildung	60	01.01.-31.12.18
Mélanie Buntschu	Assistenz Geschäftsführung	90	01.01.-31.12.18
Liza Nicod	Co-bereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit	60	01.01.-31.12.18
Mireille Rotzetter	Co-bereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit	80	01.01.-31.12.18
Estelle Paratte	Praktikantin, Projektleitung Öffentlichkeitsarbeit	80-100	01.01.-31.12.18
Cécile Wiedmer	Projektleitung Fundraising und Lebendige Traditionen	80	01.01.-31.12.18
Erica Baumann	Projektleitung ÖkologischeInfrastruktur	20	01.09.-31.12.18
Agnes Truffer	Administration	40	01.01.-31.12.18
Lucien Grangier	Praktikum Öffentlichkeitsarbeit	90	13.08.-31.12.18
Sofia Marazzi	Praktikum Geschäftsführung	50	01.09.-30.11.18
Elias Wick	Zivildienst	100	12.02.-19.03.18
Morris Grüter	Zivildienst	100	02.07.-18.09.18
Innotour-Projekt			
Tina Müller	Projektleitung; Stv. Geschäftsführung	80	01.01.-31.12.18
Rianne Roshier	Produktentwicklung	70	01.01.-31.12.18
Elisa Strecke	Produktentwicklung	50	01.01.-31.12.18
Claudio Föhn	Produktentwicklung	80	01.01.-31.12.18
Nicolas Leippert	Mitarbeit Angebotsdatenbank - App	20	01.01.-31.12.18
Simon Dalcher	Zivildienst; Praktikum	80-100	01.01.-31.03.18
Elias Wick	Praktikum	100	22.03.-30.06.18
Kevin Bieri	Zivildienst	100	17.09.-31.12.18
Ramona Liebeton	Projektleitung (BNF-Einsatz)	60	01.01.-31.01.18
Reyna Robles	Projektleitung (BNF-Einsatz)	60	11.09.-09.11.18
Kompetenzzentrum Geoinformation			
Tamara Estermann	Bereichsleitung GIS	80	01.01.-31.12.18
Erica Baumann	Projektleitung GIS	60	01.01.-31.12.18

Das Netzwerk beschäftigte 2018 insgesamt 23 Personen, davon 10 Festangestellte, 5 befristete Angestellte, 5 Praktikantinnen und Praktikanten und 4 Zivildienstleistende. Infolge von Mutterschaftsurlaub gab es 2018 einige personelle Wechsel.

QUELLEN

- Titelbild © kleineweltwunder.ch
S. 4 Markus Gyger © Schweiz Tourismus-BAFU
S. 7 Renato Bagattini © Schweiz Tourismus-BAFU
S. 8 © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 9 © kleineweltwunder.ch
S. 10 Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 11 © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 12 Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 13 oben, © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 13 unten, Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 17 © Denk an mich
S. 19 © Hallwag
S. 20 Janosch Hugi © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 21 © kleineweltwunder.ch
S. 22 © kleineweltwunder.ch
S. 25 © Netzwerk Schweizer Pärke
S. 26 © Roland Rapin
S. 27 © Mattias Nutt Photography
S. 28 © kleineweltwunder.ch

